

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 34.

Samstag den 9. Februar

1884.



Herrenhemden

(ausschliesslich eigener Fabrikation)

vorräthig, sowie nach Maass,

aus gutem Madapolam und mit 3fach leinener Brust,

das 1/2 Dutzend zu 24 Mark

empfehl

32 Langgasse 32,
im „Adler“,

JULIUS HEYMANN,

Hof-Lieferant.

32 Langgasse 32,
im „Adler“,

2323

Männergesangsverein Sängerkunst

Der Masken-Ball findet Sonntag den 24. Februar
Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ statt. 297

Wasserdichte Hyatt-Wäsche

(kein Gummi),

Kragen von 30 Pf. bis zu 1 Mk.,

Manschetten von 50 Pf. bis zu 1 Mk. 75 Pf.

in allen Nummern und verschiedenen Façons empfehlen

161 **Baeumcher & Co.**

Möbel-Transport.

Unterzeichneter übernimmt Verpackungen von Möbel, Glas, Porzellan, Uhren etc., sowie den Transport von Stadt zu Stadt und garantirt für jeden neu entstandenen Schaden. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

2759 **Wilh. Pfeil, Wellstr. 35.**

C. Jung W^{we.}, Wiesbaden,

vis-à-vis den beiden Friedhöfen,

bringt ihre wohl assortirten Grabstein-Geschäfte zum Frühjahr in empfehlende Erinnerung mit der Bitte an geehrte Gönner und Herrschaften, welche benötigte monumentale Arbeiten ihr zugeordnet haben, baldigst in Kenntniss zu setzen, um pünktliche Lieferzeit einhalten zu können.

Das Renoviren und Aufvergolden älterer Grabsteine wird bestens besorgt.

Noch mache besonders die Herren Baumeister und Hotel-Besitzer darauf aufmerksam, dass ich, durch Vergrößerung meines Geschäftes alle Marmorarbeiten im Vausach, sowie Möbelarbeiten, als ganze Baden-Einrichtungen, Waschtische, Consolen etc. in jeder gewünschten Marmorart unter Garantie für gutes Material, saubere Arbeit und niedrigste Preise übernehme.

Hochachtungsvoll D. D. 2

Münchener Pschorr-Bräu.

2790

Restauration Engel.

Aechter Rheinsalm, roh, im Ausschnitt per Pfund 3 Mk. 50 Pf., Salm-Mayonnaise 1 Mk., Hummer-Mayonnaise 1 Mk., Wildschwein in Gelée s Diable 75 Pf., Wildschweinskopf s. Cumberland 75 Pf., Soupers von drei Gängen à Person von 2 Mk. 50 Pf. an und höher liefert

2616 **W. Petri, Koch und Delicatessengeschäft,**
20 Michelsberg 20.



empfehl aus seinem reichhaltigen Lager:

1876er Bonnes Côtes . 1.10.	1874er Lamarque . . . 2.50.
1874er Premières Côtes 1.20.	1874er St. Julien . . . 3.—
1874er Blaye 1.35.	1874er Pontet Canet. . 3.50.
1875er St. Emilion . . 1.50.	1874er Kirwan 4.—
1874er Médoc 2.—	1874er Chateau Lafite 8.—

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.— per Flasche.
Cognac à Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10.— 476

= Reinheit garantirt. Bei Mehrabnahme Rabatt. =

Grosses Lager
in
Holz- und Metallsärgen



aller Arten
zu billigsten Preisen.

Moritz Blumer, Friedrichstrasse No. 39.

11485

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Nachricht Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Pfarrer Kolb Wwe.,

Amalie, geb. Flick,

heute Nachmittag 2 Uhr sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 7. Februar 1884.

Im Namen aller Angehörigen:

Die trauernde Tochter:

Lina Mellor, geb. Kolb.

Die Beerdigung findet Sonntag den 10. Februar Nachmittags 3 1/4 Uhr vom Sterbehause, Hellmuthstraße 3a, aus statt.

2793

Dankagung.

Allen denen, welche an dem Verlust unseres geliebten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, **Emil Warm**, einen so regen Antheil nahmen, für den ergreifenden Grabesang der Gesangsriege des „Turn-Vereins“, dem Herrn Pfarrer Grein für seine trostreiche Grabrede, der Schwester Pauline für ihre liebevollen Besuche, für die reichen Blumenspenden sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.

2766

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

2494

Die trauernde Wittwe: **Louise Klein.**

Zu verkaufen

eine **Chaise-longue** billig Nerostraße 39.

2821

Eine schöne **Gartenlaube** von gerissenem Eichenholz ist billig zu verkaufen Wilhelmstraße 28.

2815

1 Str. **Zeitungsapier** 93. o. geth. anzug. Nerothal 2.

2770

Für Gartenbesitzer.

Ein Gärtner empfiehlt sich im **Beschneiden** von Form Obstbäumen und Weinspalieren (jede gewünschte Form). Bestellungen bei Herrn Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7, erbeten.

2763

Ein dreifach gellendes Hoch soll fahren in's **Dambachthal** No. 2 dem **H. G.** zu seinem heutigen Geburtstage Heinrich, Du sollst leben, die K. daneben, ein Fäßchen dabei hoch leben sie alle Drei! **H. G. D. H. W. E.**

2841

Hurrah! Erbenheim!

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren in die Wörthstraße d. m. **Philipp** zu seinem 44. Wiegenfeste.



Der Philipp soll leben,
Seine Freunde daneben,
Das Fäßchen dabei,
Hoch leben sie alle Drei.



2846

Die echte französische Wiche

ist zu haben Metzgergasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

Ein **Ausziehtisch** und zwei **Kommoden** (neu, neu) billig zu verkaufen Adelhaidestraße 10 im Hinterhaus.

2828

Eine **Waschwange** zu verkaufen **Richelsberg** 3.

2806

Ein **Korbwagen** guter Schwaben umzutauschen. N. Exp.

2768

Apfel per Korb 30 Stk. zu haben Metzgergasse 37.

2764

Ein **hochträchtiges Rind** steht zu verkaufen in **Rambach** No. 78.

2766

Ruh (schwer, hochträchtig) zu verk. in **Rambach** No. 79.

2830

Verloren, gefunden etc.

Verloren am 5. d. Mts. ein Portemonnaie mit ca. 8 Mk., 2 Briefen, Steuerzettel etc. Man bittet um Abgabe **Geisbergstraße** 14, Parterre rechts.

2811

Die Dame, welche am Donnerstag im Theater ihren **Fächer** verwechselte, wird ersucht, denselben beim Logenschließer im II. Rang rechts umzutauschen.

2780

Entlaufen oder gestohlen

ein **englischer Fuchsterrier-Hund**, weiß mit einem schwarzen und einem braunen Flecken, sowie mit schwarzbraunem Kopfe. Vor Anlauf wird gewarnt. Photographie bei Kutz zu sehen. **Röh.** Blumenstraße 5.

2685

Entflogen

ein **gelber Kanarienvogel**. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Helenenstraße** 20, 2. Stock.

2772

Immobilien, Capitalien etc.

Ein schönes, in bestem Stande befindliches, mittelgroßes **Haus** mit Garten in der **Louisenstraße** zu verkaufen. Offerten unter **H. H.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

2783

Eine der besten **Weinrestaurationen** **Mar. Heims** Sterbefall wegen billig zu verkaufen durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.

2802

Eine **rentable Wirthschaft** mit **Tanzsaal**, 20 Minuten von Wiesbaden entfernt, ist mit der dazu gehörigen **Deconomie** sofort oder später zu verpachten. **Röh.** Expedition.

1996

1-2000 Mark auf gute Hypothek gesucht. Offerten unter **S. S.** 4 postlagernd **Wiesbaden** erbeten.

2840

15-18,000 Mk. zu 5% gesucht.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.

2803

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein junger Kaufmann wünscht italienischen Unterricht. Offerten mit Preisangabe sub C. T. 21 an die Exp. erb. 2776

Gesucht Theilnehmerin zu einer Privat-Beichnen- oder Malstunde, Köpfe nach der Natur. Adressen unter K. N. 27 bis zum 12. d. Mts. an die Exped. erbeten. 2845

Billig zu verkaufen ein schöner Renfand-länder Hund an einen guten Herrn. Näheres bei Gärtner Dezins, Mainzerstraße 48. 2800

Gute Kartoffeln per Malt 4 Mt. Futtergerste und Dickwurz zu haben Dogheimerstraße 18 bei W. Kraft. 2818

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anboten:

Ein gebildetes Mädchen, welches im Schneidern und feinen Handarbeiten bewandert ist, wünscht Stellung als Verkäuferin. Gef. Offerten unter S. 180 an die Exped. d. Bl. 2789

Für ein als tüchtige Arbeiterin empfohlenes, junges Mädchen wird unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Putzgeschäft gesucht. Gef. Offerten unter E. 109 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 2842

Für ein junges Mädchen von bestem Character aus braver Familie wird in einem hiesigen Geschäft, einerlei welcher Branche, Stelle gesucht. Dasselbe beansprucht für die erste Zeit keinen Gehalt, wünscht dagegen Kost und Wohnung im Hause zu haben. Näheres Expedition. 2787

Eine kinderl. Frau f. Monatstelle. N. Kerosstraße 29, Hth. 2784

Ein gefehles, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2838

Eine Restaur.-Köchin f. Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 2838
Wanted a situation as Nursery, Governess. Good References. Office of this paper. 2836

Ein anständ. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gewandt, sucht sofort Stelle. Näh. N. Schwalbacherstraße 9, Part. r. 2782

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näheres Kerosstraße 26, 3 Stiegen hoch rechts. 2813

Ein Mädchen f. Stelle. Näh. Walramstr. 25a, Dachl. 2809

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Kengasse 6, Zimmer No. 15. 2804

Ein fleißiges, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 5. 2788

Ein Mädchen, das feindbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 39, 3 Stiegen rechts. 2805

Ein solides, reinliches Mädchen mit guten Attesten sucht Stelle als Stubenmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Mehrgasse 21, 2 Stiegen. 2791

Ein im Nähen, Bügeln und Serviren gewandtes Mädchen sucht Stelle als feineres Hausmädchen, am liebsten nach auswärt. Näheres Expedition. 2798

Ein reinliches, junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Kerosstraße 46 im Hinterhaus. 2816

Stellen wünschen: 1 Erzieherin (Norddeutsche), 1 Haushält. m. 3jähr. Zeugn., 1 brgl. Köchin, 1 f. Hausmädch., Mädch. a. solche all. m. prima Att. Näh. d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 2820

Ein anständiges, solides Mädchen, im Schneidern, Bügeln, Serviren und allen häuslichen Arbeiten wohl bewandert, sucht Stelle. Gef. Offerten sub L. W. 100 postlagernd Erbach i. C. erbeten. (Hc 6431). 331

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches feindbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle als Mädchen allein in einer kleinen, ruhigen Haushaltung durch

Frau Stern, Kranzplatz 1. 2827

Personen, die gesucht werden:

Durchaus perfecte

Tailen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

Benedict Straus,

Webergasse 21. 2573

Junge Mädchen aus anständigen Familien, d. Gratulationskarten m. getr. Blumen arb. w., f. sich melden. Näheres in der Exped. d. Bl. 2794

E. f. saubere Monatfr., d. g. empfohlen i., w. von 7—12 und 2—6 Uhr gesucht Stiffrasse 23, Parterre. 2795

Wanted an English nurse. Apply to Mr. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2838

Gesucht wird zum 15. Februar für eine kleine Familie ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht. N. Krosstraße 10, 1 Tr. 2844

Tüchtige Mädchen aller Branchen auf gleich und später gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 2838

Eine solide, brave Person (katholisch), im Alter von 25 bis 40 Jahren, welche die feine Küche versteht, findet dauernde, angenehme Stellung auf einem Landgute. Näh. Exped. 2781

Bis 1. März sucht eine einzelne Dame ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches kochen und waschen kann, sowie alle Hausarbeiten übernimmt, auch schon in feineren Häusern gedient hat. Näh. Rheinstrasse 12, Parterre. 2785

Gesucht Herrschaftsköchinnen, Hotelzimmermädchen, sowie Mädchen für allein d. Wintermeyer, Säfergasse 15. 2831

Ein Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 39, Spejereil. 2826

Gesucht: 1 perf. Herrsch.-Köchin, 1 Haus- u. 1 Küchenmädchen, 1 Kellnerin, 1 Landmädch. d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.

Gesucht auf gleich ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, Rheinbahrstraße 2. 2819

Ein starkes Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist, wird sofort gesucht im „Sprudel“, Lannusstraße 27. 2821

Ein junges, ordentliches Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 79, 2 Treppen. 2778

Eine Haushälterin zu einem einzelnen Herrn, ein Fräulein zur Stütze und eine Köchin nach England gesucht durch Frau Böttger, Lannusstraße 27. 2824

Gesucht eine norddeutsche Köchin, ein Zimmermädchen zum 15. Februar, ein desgl. zum 15. März, eine perf. Kammerjungfer, eine feindbürgl. Köchin, ein junger Diener (Militär) mit guten Zeugnissen und eine Restaurationsköchin durch das Bureau „Germania“, Säfergasse 5. 2839

Ein tüchtiger Herrschaftskutscher, katholisch, gesucht, der gleichzeitig die Stelle eines Dieners zu versehen hat und sich willig jeder vor kommenden Hausarbeit unterzieht. Gute Zeugnisse erforderlich. Schriftliche Offerten unter K. G. 67 werden an die Exped. d. Bl. erbeten. 2775

Ein durchaus tüchtiger, sprachkundiger Zimmerkellner wird für ein Hotel ersten Ranges gesucht. Offerten unter H. C. 62 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2814

Zwei angehende Herrschafts-Diener werden gesucht durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2838

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Lehrstraße 21, vis-à-vis der Kirche, ist eine freundl. Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, Frontspitze mit hübscher Aussicht, an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 2797

Wellenstraße 36 ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 2774

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 2829

(Fortsetzung in der Beilage.)

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier. **Albert Brunn**, Abelhaidestraße 41. 8292

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15, empfiehlt

gebrannten Kaffee

pro Pfund Mk. 1, Mk. 1,20, Mk. 1,40, als noch ganz vorzügliche und billige

Haushaltungs-Kaffee. 2773



Frischgeschossene

Waldhasen,

frische Rehbraten und

Hirschbraten,

russisches Geflügel,

sowie fortwährend

Pariser Kopfsalat

bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5,

gegenüber der Grabenstraße. 2843



Diesjährige, junge Gänse

eingetroffen bei **Häfner, Markt 12.** 2834

Süße Rahmbutter

in bekannter feiner Qualität empfiehlt

August Koch, Mühlgasse 4.

Hamburger Rauchfleisch, Lachsfleisch

empfiehlt **J. M. Roth, große Burgstraße 4.** 2792

Geräucherter

ächter Rhein-Lachs

feinster Qualität frisch eingetroffen bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Frische Landeier, äußerst billig täglich zu haben bei **A. Bergholz, Moritzstraße 12.** 2803

Zwei vorzügliche Violinen (eine Armati und eine Willmann aus Paris) sind zu verkaufen bei **Petri, Gasthaus zur „Neuen Post“**, Bahnhofstraße. 971

Seine **Parzer prima Sänger** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 St.** 1001

Restaurant Schützenhof.



Strassburger Bock-Ale

von **Gruber & Cie.**

Aschaffener Export-Bier

von **Chr. Dahlem,**

Frankfurter Export-Bier

von **Gross & Oberländer.**

≡ **BILLARD.** ≡ 2810

Helles Culmbacher Bier

per Glas 18 Pfg.

im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

2801

Gasthaus zur neuen Post, Bahnhofstraße. 2807

Heute Samstag den 9. Februar:
Grosses Concert der berühmten Sänger-Gesellschaft
Helfen aus Düsseldorf unter gef. Mitwirkung des Character-
Groteske Komikers **Schmitz** nebst Frau aus Köln.

Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4.



Heute Abend: **Metzelsuppe**, verbunden mit
Concert der so beliebten **Knaben-Capelle**,
worauf freundlichst einladet

2835

J. Gertenheyer.



Restauration Ebel, Moritzstrasse
No. 36.

Heute Abend: **Metzelsuppe**; Morgens:
Quellfleisch. 2796

Für Regel-Gesellschaften

ist die Bahn im „Sprudel“ **Donnerstag 8 Abends**
zu vergeben. 2822

Französischen Kopfsalat.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

8 Bahnhofstraße 8. 2786

Russisches Wild

2833

empfiehlt

Häfner, Markt 12.

Salm 2 Mk. im Auschnitt **1 Mk. Hecht.**

per Pfd., **Rordsee-Fischhandlung**
6 Grabenstraße 6.

2837



Männer - Quartett Hilaria.

Hente Samstag
Abends präcis 8 Uhr 11 Minuten
im närrisch-decorirten

Saalbau Nerothal:

Grosse
carnevalistisch-humoristische



Damen-Sitzung mit Tanz

unter gef. Mitwirkung verschiedener erster närrischer
Specialitäten, sowie Mitgliedern der **Capelle des Musik-
und Gesangsvereins.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein **Das Comité.**
NB. Ein gutes Glas **Lagerbier à 15 Pf.** wird verabreicht.

Gartenbau-Verein.

Versammlung hente Samstag den 9. Februar
Abends 8 1/2 Uhr in der Restauration „zum Mohren“,
Neugasse.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Weismantel
über den Einfluß der Bitterung von 1883 auf die Pflanzen;
2) Vereins-Angelegenheiten. **Der Vorstand.** 123

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Hente Abend 9 Uhr präcis: General-Versammlung,
wogu sämtliche Mitglieder hiermit geziemend einladet
Der Vorstand. 75

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. Februar, Vor-
mittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden Wegzugs halber
Moritzstraße 10

folgende Holz- und Polstermöbel, als:

1 Garnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Divan mit
Coffel, 1 einzelnes Sopha, vollständige Betten,
Kommoden, Pfeilerschränke, 1 Stuhl. Heiz-
zeugschrank, Schränke, Näh-, Wasch- und Nacht-
tische, Teppiche, 1 Kiste mit Kinderspielsachen,
1 Waschwanne, Kinderwagen, Weißzeug, Glas,
Porzellan, Spiegel, Bilder, Lampen u. dergl.,

versteigert. — Die Möbel sind nur am Versteigerungstage
anzusehen.

307 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Im Interesse der Stadt

dürfte es angebracht erscheinen, öffentlich darauf hinzuweisen,
daß die dem Curhausgärtner bewilligte Bonification von
3580 Mark für Umgraben der Rasenpartien in den
Anlagen an der Dielenmühle weder contractlich noch sachlich
zu rechtfertigen und nur dadurch zu erklären ist, daß dem be-
treffenden städtischen Verwaltungsbeamten die technischen
Kenntnisse in diesem Gebiete völlig abgehen. Da es sich hier
um ganz bedeutende Summen handelt, dürfte es um so mehr
geboten erscheinen, daß wenigstens die Controle in die Hände
von Sachverständigen gelegt werde. 2823

1200 Mark 4% Landesbank-Obligationen billig zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 2719

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha. Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1883 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:

75 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des
Abschlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten
Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten
Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungs-
jahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in
obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen oder bar durch
die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche
Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden
Banktheilnehmer offen liegt.

Wiesbaden, im Februar 1884.

330

Eduard Krah,

Haupt Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Ausverkauf

nur noch kurze Zeit.

Reißbretter, Schienen, Winkel werden 25 pCt.
unter dem bisherigen Preis, sowie sämtliche Papier- und
Schreibmaterialien unterm Fabrikpreis abgegeben.

2777 **Joseph Marx, Kirchgasse 45.**

Mit bestem Zeugniß von Marburg als practische
Hebamme entlassen, empfehle mich Freunden und
Bekannten, sowie den geehrten Herrschaften ergebenst.

Frau Preisig, Hebamme,
Stiftstraße 18c oder Kellerstraße 5.

NB. Unbemittelte entbinde ich unentgeltlich.

15813



Elegante Masken-Anzüge,

sowie Domino's in reichster Auswahl sind
billig zu verleihen bei **Frau Gerhard**
Schwalbacherstraße 37. 2875

Masken-Costumes,

hochelegante, sowie einfachere, billig zu verkaufen. Näheres
Adlerstraße 10 im Hinterhaus. 2765



! Veilchen !

Von heute an jeden Tag frische Veilchen in
Bouquetten, Sträußchen, sowie auch im Hundert zu
haben **Castellstraße 9, 3 Etiegen h. rechts.** 2779



Spazierstöcke

sind in großartiger Auswahl eingetroffen.

2799

Wilhelmstr. 42a, J. C. Roth, Langgasse 32
Ecke d. Burgstraße. („Hotel Adler“).

Ich wohne wieder in meinem Hause, linke
Ecke der Platter- und Philippsberger-
straße.
Hch. Wollmerscheidt,
Zimmermeister.

1954

An- und Verkauf

von getragenen Kleidern,
Möbel u. bei
W. Münz, Rehgasse 30.

102

Marktberichte.

Mainz, 8. Februar. (Fruchtmarkt.) Die Stimmung für Brodfrüchte hat sich in der letzten Zeit etwas befestigt und zeigten sich auch heute unsere Händler im Angebote zurückhaltender, was jedoch infolge des geringen Consums ohne Eindruck blieb. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mt. bis 19 Mt. 40 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 15 Mt. 60 Pf. bis 16 Mt. 10 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Mt. 25 Pf. bis 15 Mt. 25 Pf., norddeutscher Weizen 19 Mt. 50 Pf., Soronska-Weizen 20 Mt. 50 Pf., französische Korn 16 Mt. 50 Pf., russisches Korn 15 Mt. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Samstag den 9. Februar.

Beamten-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
Fokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Lehrers Adolf Schmidt in dem Gewerbeschulgebäude.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Röhren“, Neugasse.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Carneval-Gesellschaft „M.“. Abends 8 Uhr 11 Min.: Dritte Herren-Sitzung im „Deutschen Hof“.
Männer-Quartett „Bilaria“. Abends 8 Uhr 11 Min.: Carnevalistische-humoristische Damen-Sitzung im „Saalbau Perenthal“.
Ahl-Club. Abends 8 Uhr 29 Min.: Großer Radan in der „Bierbrauerei Nagel“.
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Räfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 9. Febr. 32. Vorstellung. 82. Vorst. im Abonnement.
Gastdarstellung der Lustkänzerin Fel. Preziosa Grigolatis,
vom K. K. privilegierten Theater an der Wien in Wien.

Zum Erstenmale wiederholt:

Die fliegende Fee.

Zaubermärchen in 1 Akt.

Personen:

Die Fee	.....	* * *
Anna	.....	Frl. Trubold.
Ihre Mutter	.....	Frl. Saintgoulain.
Alfred	.....	Herr Neumann.

Dienerinnen der Fee.

Die Ballet-Arrangements von Frl. A. Balbo werden ausgeführt
von dem Ballet-Corps.

* * * Die Fee Frl. Preziosa Grigolatis.

Vorher:

Der geheime Agent.

Lustspiel in 4 Aufzügen von F. W. Gadländer.

Personen:

Alfred, regierender Herzog	.....	Herr Reubke.
Die Herzogin Wittwe, seine Mutter	.....	Frl. Bibmann.
Prinzessin Eugenie, Nichte der Herzogin	.....	Frl. Sell.
Graf Steinhausen, erster Minister	.....	Herr Köchy.
Graf Oscar, dessen Neffe	.....	Herr Neumann.
Der Oberhofmeister	.....	Herr Grobdecker.
Ein geheimer Rath	.....	Herr Rudolph.
Der Kammerherr vom Dienste	.....	Herr Dornowach.
Georg, Kammerdiener des Herzogs	.....	Herr Holland.
Ein Kammerdiener der Herzogin	.....	Herr Bräuning.

Herren und Damen vom Hofe. Rätbe. Bediente.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 10. Febr.: Carmen. — Erhöhte Preise.

Lokales und Provinzielles.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 8. Februar.) Mann an Mann standen die Zuhörer im Gerichtssaal und folgten mit gespannter Aufmerksamkeit dem Gange der Verhandlung in der Anklagesache gegen 1) den Schlosserhilfen Franz Christian Ehrhardt, geboren am 9. Januar 1859, 2) den Lindergehilfen Philipp Kimmel, geboren am 21. September 1856, 3) den Schriftfeger Philipp Kieber, geboren am 18. August 1859, sämtlich dahier wohnhaft. Dieselben sind beschuldigt, am Abend des 7. October v. J. den Secondenleutnant Gustav Rietsch vom 4. Großherzogth. Hess. Inf.-Regt. No. 118, commandirt zur Unteroffizierschule in Wiesbaden, vorsätzlich und gemeinschaftlich zu tödlichen Mord zu verurtheilen.

mischandelt zu haben. Nach der stattgehabten Beweisaufnahme verhält sich die Sache ungefähr folgendermaßen: Am dem fraglichen Abend gegen 7 1/2 Uhr schritt Secondenleutnant Rietsch durch die Adolphstraße, um sich in das in der Adolphstraße gelegene Haus seines Vaters zu begeben. Zu derselben Zeit kamen von einem Auszuge nach Wiesbaden die drei Angeklagten, in deren Begleitung sich Fräulein K., die Verlobte des Kieber, Fräulein M., der jetzt verstorbenen E. Warm nebst Frau und Kind, sowie der Eisenbahnangegehilfen Sartor und dessen Frau befanden, die Adolphsallee daher und näherten sich der Stadt. Voraus ging Frau Sartor und deren Mann, dann folgten in einer Entfernung von etwa 12 Schritten der Angeklagte Kieber mit Fräulein K. und die übrigen Genannten. Bald am Ende der Allee angelangt, trat der Mann der Frau Sartor für einen Augenblick auf die andere Seite der Allee (den Fahr- und Reitweg) aus und Frau Sartor ging allein voraus. Da kam Lieutenant Rietsch auf sie zu, mit den Händen in der Tasche und ausgehogenen Armen, und obgleich Frau Sartor mitten in der Allee ging, also Platz genug vorhanden war, stieß er sie, nach der Aussage der Frau S., mit dem Ellenbogen so heftig an der Seite an, daß sie darüber Schmerz empfand. Lieutenant Rietsch entschuldigte sich nicht. Die Nachfolgenden, welche diese Begegnung des Offiziers mit Frau S. mitansahen, erblickten in diesem Benehmen einer verheirateten Frau gegenüber etwas Anstößiges und Ehrhardt rief dem bei Seite getretenen Manne der Frau S. zu, er möge machen, daß er zu seiner Frau komme. S. kam auch herbei und bot seiner Frau den Arm. Die Frau verschwiegte ihrem Manne gegenüber die Begegnung aus Furcht vor dem etwas hitzigen Temperamente ihres Gatten. Nachdem der Lieutenant einige Schritte entfernt war, machte er plötzlich wieder kehrt, eilte den Eheleuten S. nach, um, wie er sagte, die Identität der Dame, die ihm eine Bekannte schien, bei dem Laternen-scheine feststellen zu können. Von Seiten der Angeklagten erfolgte bis dahin dem Offizier gegenüber, dessen Benehmen sie wohl als ein anstößiges fühlten, kein Wort des Mißfallens. Sie ließen ihn bis zum Ende der Adolphs- und Adolphstraße dem Ehepaare S. folgen, wo er stehen blieb und dort mit in die Seiten gestülpten Armen die Angeklagten mit ihren Damen erwartete. Der erste Angeklagte Ehrhardt stellte den Lieutenant zur Rede über sein Benehmen und forderte eine Entschuldigung; der Interpellirte indes würdigte den Sprecher keiner Antwort, sondern setzte den Weg nach der Adolphsallee hin fort. Die Angeklagten Ehrhardt und Kimmel und der jetzt verstorbenen Warm folgten dem Unbekannten nach, während Kieber mit seiner Verlobten in der Adolphstraße weiter ging. Als der Offizier sah, wie die drei von seiner Verfolgung nicht abließen, machte er eine halbe Schwenkung nach rechts, zog mit den Worten: „Was wollen Sie?“ seinen Degen und ließ mit solcher Wucht auf den Kopf des Ehrhardt, daß die Gurtklinge und die Stirnhaut desselben durchschnitten wurden. Mit dem Schrei: „Ich blute!“ zog sich der über und über mit Blut überströmte von dem Kampfplatz zurück. Der Verfolgte aber hatte schon wieder seinen Degen zum Schläge erhoben und eben — nur noch ein Augenblick — da entwindet der Angeklagte Kimmel durch eine geschickte Wendung dem Lieutenant den Degen. Dieser suchte sich mit der größtmöglichen Anstrengung wieder seines entziffenen Degens zu bemächtigen. A. wehrte im Vereine mit dem B. alle Angriffe von Seiten des Lieutenant energisch ab und ihre Stöße lauten Schlag auf Schlag auf den Kopf des Gegners nieder. Auf den Ruf des Ehrhardt: „Ich blute!“ riß sich der mittlerweile vorausgegangene Kieber vom Arme seiner Verlobten los und schlug, bei der kämpfenden Gruppe angekommen, mit seinem Stöße blindlings in den Knäuel, in der Absicht, die Streitenden zu trennen, erhielt aber von dem Offizier einen so heftigen Stoß vor die Brust, daß er zurücktaumelte. Seine unterdessen herbeigekommene Verlobte zog ihn mit sich fort und bald darauf löste sich auch der Knäuel auf und die Kämpfenden gingen, ihre Wunden zu verbinden. Daß Lieutenant A. zuerst und zwar mit dem Degen geschlagen, ist durch sämtliche Zeugen sowohl als auch durch sein eigenes Geständnis bewiesen. Er glaubte als Offizier verpflichtet gewesen zu sein, die Waffe zu gebrauchen und zwar wie er sagt 1) aus Furcht vor einem Angriff von Seiten der ihn mit drohenden Äußerungen Verfolgenden, sowie aus Nothwehr, 2) nach den bestehenden ehrengerichtlichen Bestimmungen, welche unter solchen Umständen, wo die Ehre des Offiziers angetastet wird, den Gebrauch der Waffen verlangten, Bestimmungen, von deren Vorhandensein der Herr Staatsanwalt indes keine Kenntnis zu besitzen erwähnt. Nach dem Militärgefecht vom Jahre 1864, so führte der Herr Staatsanwalt aus, sei bestimmt, daß dem Militär der Gebrauch der Waffen beim Kampfe gegen aufwieglerische Volksmassen auf ausdrückliche Anordnung nur seitens der Oberen gestattet sei. Es frage sich nun, ob Lieutenant A. aus Nothwehr gehandelt? Die Entscheidung darüber überlasse er dem hohen Gerichtshofe. Nach 1 1/2 stündiger Verathung verurtheilte der Herr Vorsitzende das Urtheil des hohen Gerichtshofes dahin, daß der Angeklagte Ehrhardt von der Anklage freizusprechen sei, weil er weder zuerst geschlagen, noch weil es bewiesen sei, daß er nach der erhaltenen Verwundung sich an dem Streite theilhaftig habe. Betreffs der beiden anderen Angeklagten müsse eine Verurtheilung eintreten, weil nicht anzunehmen sei, daß sie aus Furcht, Verwundung oder Aufregung die Grenzen der Nothwehr überschritten hätten. Unter Zubilligung mildernder Umstände verurtheilte der Gerichtshof 1) den Angeklagten Kimmel zu einer Geldstrafe von 50 Mt. eventuell für je 5 Mt. ein Tag Gefängnis, weil er, nachdem er seinem Gegner den Degen abgenommen und ihn so wehrlos gemacht, nicht nöthig gehabt hätte, den Kampf fortzusetzen, 2) den Angeklagten Kieber zu einer solchen von 30 Mt. eventuell für je 5 Mt. einen Tag Gefängnis, weil er einerseits nicht persönlich angegriffen, sich ganz unnothwendiger Weise an dem Streite theilhaftig, andererseits aber auch sich bald wieder zurück-

gezogen hätte. Außerdem fallen den beiden Lehteren die Kosten des Verfahrens gemeinschaftlich zur Last. — Des Diebstahls ist beschuldigt die noch nicht bestrafte Dienstmagd Lina B. von Rifer. Dieselbe war während der Monate August und September in einer hiesigen Wäscheküche beschäftigt. Sie hatte in dieser Stellung zu waschen und zu bügeln und die gebügelte Wäsche auch den einzelnen Kunden zu überbringen. So kam sie auch eines Tages in das Haus der Institutsvorsteherin Fräulein Marie Florian in dem Auftrage, von einer Schülerin derselben, einer Nordamerikanerin, die Wäsche in deren Zimmer zu holen. Die junge Dame war gerade etwas unzufrieden und lag zu Bett, während sich die L. B. mit dem Zusammenbinden der Wäschestücke beschäftigte. Dabei fielen ihre Augen auf ein der Amerikanerin gehöriges Paar Ohrringe (im Werthe von etwa 30 Mk.), die zufällig auf dem Tische lagen. Sie eignete sich dieselben, als sie sich eben unbemerkt glaubte, an, um sich, wie sie sagte, damit zu schmücken. Einige Zeit darauf kam sie in das nämliche Haus und hatte die Kühnheit, die gestohlenen Ohrringe in den Ohren zu lassen. Natürlich wurden dieselben sofort erkannt. Der Gerichtshof hielt die Angeklagte des Diebstahls für überführt und verurtheilte sie unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer 10tägigen Gefängnisstrafe, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt erklärt wurde, und in die Kosten des Verfahrens.

(Schöffengericht. Sitzung vom 7. Februar.) Schöffen: die Herren Bürgermeister Christian Seuberger von Vierzehn und Maler Caspar Köhler von hier. — Einiges Tages kam das 64jährige Töchterchen der Privatklägerin Faust in Diebich-Mosbach blutend nach Hause und sagte, es sei von einer Frau geschlagen worden. Die Frau erkundigte sich nun und erfuhr, daß die Ehefrau des Landwirths Fr. S. zu Mosbach in dieser rohen Weise ihr (der Klägerin) Kind mißhandelt. Sogleich eilte sie zu der Frau S., um sie zur Rede zu stellen. Es entstand ein Wortwechsel, wobei beide Frauen eine erbitterte und vielmehr nicht erkaunliche Zungenfertigkeit entwickelten. Daß beiderseits der Schimpfworte nicht gepart wurden, läßt sich leicht denken. Dennoch glaubte die Privatklägerin wegen Verleumdung die Bestrafung der Ehefrau S. beantragen zu müssen. Der Gerichtshof war indes anderer Meinung, erklärte die Angeklagte Ehefrau S. für straflos und bündelte der Privatklägerin die Kosten des Verfahrens auf, von der Ansicht ausgehend, daß beide Verleumdungen gleichgültig und nicht sehr sich von einander unterscheiden. Es mußte deshalb der §. 199 des Strafgesetzbuches Anwendung finden. — Ein Vergleich in der Verleumdungssache zwischen dem Gärtner A. S. dahier als Privatkläger einerseits, und dem hiesigen Fuhrunternehmer W. S. als Beklagten andererseits kommt dahin zu Stande, daß Letzterer eine Ehrenklärung abgibt, daß eine beabsichtigte Verleumdung nicht vorliegt und die Kosten des Verfahrens trägt. — Der hiesige Küfer H. M. soll den Schreibern L., weil Letzterer ihm im Auftrage eines Dritten einen Brief in etwas barockem und befahlschaberischem Vorlaute geschrieben und ihn dadurch in gereizten Zustand versetzt haben sollte, durch die Verurteilung: „Aha! du kommst ja der Bogenstreicher!“ und dergl. mehr beleidigt haben. Der Gerichtshof erkannte in dieser Verurteilung eine nichtöffentliche Verleumdung des Klägers, die geeignet sei, denselben in den Augen Anderer verächtlich zu machen, und verurtheilte demgemäß den Beklagten zu einer Geldstrafe von 5 Mk. event. 1 Tag Haft, sowie zu sämtlichen Kosten. — Zwischen dem Hausbesitzer K. dahier resp. dessen Ehefrau einerseits und der Wittve G. M. andererseits, welche in dem Hause des Ersteren Wohnung bezogen hatte, bestanden seit einiger Zeit schon Zwistigkeiten, weil die gegenseitigen Wünsche der Concurrenten nicht berücksichtigt wurden. Wie es bei derartigen Fällen gewöhnlich zugehen pflegt, kam man gleich zu Anfang beiderseits in eine ziemlich erregte Stimmung. Bei einer solchen Gelegenheit soll die Wittve G. M. ihrer früheren Köchin M. Th., einer wegen Diebstahls bereits vorbestraften Person, gegenüber geäußert haben: „die Frau K. sei eine gewöhnliche und ungebildete Person; sie habe auch blaue Lippen“. Die Köchin hatte nun nichts Gütigers zu thun, als diese Äußerung der Ehefrau K. „brühwarm“ wiederzuerzählen. Der Gerichtshof, der Zeugin die volle Glaubwürdigkeit nicht beimessend, konnte sich von der Wahrheit der geschehenen Äußerung nicht überzeugen, erklärte die Wittve G. M. straflos und bündelte der Privatklägerin die gerichtlichen Kosten auf. — Schließlich lag noch eine Privatklage vor von Seiten der Wittve des A. S. gegen den Landmann G. S. zu Dohheim. Der Beklagte, dessen persönliches Erscheinen vom Gerichtshof in der Vorladung ausdrücklich ausgesprochen war, ist nicht erschienen und durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Romeis vertreten. Behufs Vorladung weiterer Zeugen wurde die heutige Verhandlung ausgesetzt und ein neuer Termin anberaumt.

(Städtisches.) Der Erste Bürgermeister, Herr Dr. v. Jbell, ist dem Vernehmen nach mit der Ausarbeitung eines ausführlichen Verwaltungsberichtes beschäftigt, der sich auch über die notwendige Reform des Gemeindegesetzes verbreiten wird. Die Arbeitslast, welche auf den beiden Bürgermeistern und den gemeinberäthlichen Commissionen ruht, soll sich beract gesteigert haben, daß in den Kreisen der Verwaltung die Ansicht vorherrscht, es könne nur durch Anstellung eines zweiten Adjuncten (wie in Mainz und Köln) oder eines besoldeten, juristisch vorgebildeten Stadtrathes Abhilfe geschaffen werden.

(Kirchliche Wahl.) Die gestrigen Wahlen zum evangelischen Kirchenvorstand und der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Vertretung fielen zu Gunsten der liberalen Partei aus. Die früher von uns mitgetheilte Candidatenliste ging mit großer Mehrheit durch.

(Verkehr mit Arzneimitteln.) Die hiesige Königl. Regierung hat für den Umfang ihres Verwaltungsbezirks verordnet: „Wer in offenen Verkaufsstellen oder an öffentlichen Orten Arzneimittel, welche nach Maßgabe der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Januar 1875 — Reichs-Ges.

Bl. 1875, S. 5 — dem freien Verkehr überlassen sind, in verdorbener oder veräufelter Beschaffenheit verkauft oder feilhält, wird nach Maßgabe des §. 367 pos. 5 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft. Für den Geschäftsbetrieb in den Apotheken behält es bei den hierüber bestehenden besonderen Vorschriften sein Bewenden.“

(Allee-Plantation.) Die städtische Verwaltung wird bei künftigen Neuanpflanzungen von Alleebäumen einen Versuch mit auch anderwärts bewährten Schutzkörben aus Weibengeflecht machen, die vor anderen Vorrichtungen den Vorzug der Billigkeit und Dauerhaftigkeit haben. Der Versuch ist zugleich eine dankenswerthe Unterstützung der hiesigen Blindenschule und der Flechtindustrie zu Gräbenwiesbach, welche der „Tannus-Club“ dort einführt.

(Immobilien-Versteigerungen.) Bei der vorgestrigen freiwilligen Versteigerung von Aedern der Conrad Nikolaus Eheleute blieben Lebtstehende auf: 1 Mrg. 98 Rth. „Weidenborn“ 6r Gew. Herr Landwirth Wth. Bed mit 1800 Mk., 91 Rth. 43 Sch. „Zweiborn“ 6r Gew. Herr Landwirth Jacob Schweisguth mit 1000 Mk., 1 Mrg. 57 Rth. 56 Sch. „Gerfengewann“ 2r Gew. und 70 Rth. 68 Sch. daselbst Herr Landwirth Schnr. Wintermeyer mit 2960 Mk., 1 Mrg. 42 Rth. 27 Sch. und 72 Rth. 35 Sch. „Gerfengewann“ 3r Gew. Herr Landwirth Reinhard Faust mit 3060 Mk., 51 Rth. 79 Sch. „Langelsweiberg“ 1r Gew. Herr Landwirth Karl Schweisguth mit 450 Mk., 90 Rth. 96 Sch. „Schierfeinlerlach“ 3r Gew. Herr Landwirth Theodor Schweisguth mit 5000 Mk., 74 Rth. 22 Sch. „An den Rughäusern“ 3r Gew. Herr Rentner Jonas Kimmel mit 1800 Mk., 67 Rth. 68 Sch. „Unter Hollerborn“ 1r Gew. Herr Glasermeister Jul. Müller mit 1425 Mk., 2 Mrg. 99 Rth. 82 Sch. „Vierhaderberg“ 5r Gew. Herr Rechtsanwalt Gustav Gsch hier mit 2680 Mk., 49 Rth. 84 Sch. „Warte“ 1r Gew. Herr Schornsteinfegermeister Kaspar Jutra mit 695 Mk., 47 Rth. „Leberberg“ 2r Gew. Herr Landwirth Jacob Schweisguth mit 1880 Mk. — Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner hat auf der vorgestrigen dritten Versteigerung das Haus der Erben der Joh. Dorfelders Eheleute, Friedrichstraße 8, für 124,000 Mk. gekauft. — Bei der Versteigerung des Hauses der Erben der Wth. Opel Eheleute, Adlerstraße 5, ist kein Gebot eingelegt worden. — Bei der vorgestrigen Verpachtung der Keller unter der Mittelschule in der Rheinstraße auf die Dauer von 5 Jahren blieben Höchstbietende auf a. vier Abtheilungen an der Nordwestseite des Gebäudes Herr Weinbändler Franz Vertram hier mit 240 Mk., b. auf eine Abtheilung an der Südostseite des Gebäudes Herr Weinbändler Christoph Moos hier mit 55 Mk. jährlichem Pachzins.

(Positiver Schmuck.) Bei einem am 6. Februar stattgehabten Colliumball der Prinzess Arde trug die Prinzess Leuchtenberg einen Schmuck, der auf zwei Millionen Rubel geschätzt wird. Ein Diadem aus dieser Collection hat der Kaiserin Josephine, die bekanntlich die Großmutter des Prinzen L. war, gehört. Die Prinzess Leuchtenberg hatte sich übrigens — was nebenbei erwähnt sei — für diesen Abend einen Friseur aus Paris verschrieben.

(Gewonnener Prozeß.) Die hier wohnende Herzogin von Beauffremont erhielt dieser Tage die Nachricht, daß sie den von ihrem Gemahl gegen sie angestrenzten Prozeß gewonnen hat und das große Vermögen somit ihr und ihrer Adoptivtochter, der Prinzessin Mondario, erhalten bleibt.

(Todesfall.) Vorgestern ist hier im 79. Lebensjahre der Kaiserl. Brasilianische Gesandte a. D. Marcus Antonio Graf von Stajuba gestorben.

(Massantische 25 fl. Loose.) Bei der gestern beendeten diesjährigen Ziehung fielen je 65 fl. auf No. 6579 und 68172, ferner je 55 fl. auf No. 32315 47251 47762 82066 88198 und 90819.

(Der Verein hiesiger Metzgermeister) beriecht am Donnerstag Abend im „Möbren“ die auf der Tagesordnung stehende Entscheidung Angelegenheit für im Schlachthaus geschlachtetes Vieh, welches nicht zum Verkaufe zugelassen wird. Der Entwurf dieses Statuts wurde einer Commission, bestehend aus den Herren H. Cron, G. Hees, W. Bächer, J. Weidmann, M. Baum, J. Berberich, B. Wör und S. Baum überwiesen. Ferner wurde angeregt, der Vorstand möge die Mängel der inneren Einrichtung der neuen Schlachthaus-Anlage, die sich bei einer Besichtigung von Seiten der Metzger gezeigt haben, feststellen und bei der zuständigen Behörde Abhilfe beantragen.

(Die Damenigung des Männer-Quartett „Hilaria“), welche heute Abend 8 Uhr 11 Minuten im „Saalbau Nerothal“ beginnt, läßt nach dem aufgestellten Programm einen echt carnevalistisch-humoristischen Abend erwarten. Freunde des Humors seien darauf auch hier aufmerksam gemacht und ferner noch bemerkt, daß sich der Sitzung ein Tanzchen anschließt. Möge es dem Verein, der auch auf diesem Gebiete Gutes leisten soll, an Besuch nicht fehlen.

(Urwüthigen Humor) in „des Wortes verwegener Bedeutung“ pflegt der „Azel-Club“. Seine 2. Sitzung, mit dem bezeichnenden Epithet „Nadaw“ belegt, findet heute Abend 8 Uhr 29 Min. in den festlich decorirten Sälen und Wintergärten des „Saalbau Nagel“ statt. Hier kann sich Jeder für wenig Geld der ungewöhnlichsten Narretei hingeben, wozu auch der Muthige Wirth sein Theil beiträgt.

Aus dem Reiche.

(Rom Prinzen Heinrich) sind Nachrichten eingelaufen, daß die Corbette „Olga“ ihren Kurs nicht innehalten konnte und am 8. Januar Cuba wieder anließ, welches sie am 5. Januar bereits verlassen hatte. Die Corbette scheint demnach schwere Stürme bestritten zu haben.

Mai-
früchte
heute
ge-

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 7. Februar.) Das Haus legt die Beratung des Kultus Etats fort. — Bei Capitel 121, Titel 30 wünscht Abg. v. Schenkendorff die Einführung praktischer Beschäftigung in den Schulen, um der geistigen Anspannung ein entsprechendes Gegengewicht zu schaffen, welches zugleich den Anschauungsunterricht unterstützen könne. — Abg. Reichensperger (Köln) spricht sich ebenfalls sympathisch für die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts aus und wiederholt die Forderung nach Wiedererrichtung der Ordensschulen. — Abg. Seyffarth (Nienburg) hält dagegen den Handfertigkeitsunterricht nicht für geeignet für die Volksschulen, weil derselbe, mehr den Charakter des Spieles tragend, dem Ernste der ganzen Organisation der Schule nicht entspreche. — Minister v. G. ö. l. erwidert, daß er trotz allen Wohlwollens für die Bestrebungen zur Erlangung von Handfertigkeiten in einer gewissen Richtung es doch nicht für möglich halte, den Handfertigkeitsunterricht allgemein einzuführen. Es sei ja wünschenswert, ein Gegengewicht gegen die geistige Anspannung zu haben, aber da käme das Haus eher in Betracht. Es wäre den Eltern sehr die Nachfolge in den Traditionen des preussischen Herrscherhauses in dieser Hinsicht zu empfehlen, indem sie die Kinder eine nützliche Handtätigkeit erlernen lassen. — Der Titel wird genehmigt. — Bei dem Titel: „Zuschüsse für die Fortbildungsschulen“ begründet Abg. Stöcker seinen Antrag, den Minister zu Anordnungen aufzufordern, durch welche auch bei den nicht obligatorischen Fortbildungsschulen die Abhaltung des Unterrichts während der Stunden des Hauptunterrichts untersucht wird. — Abg. v. Heeremann spricht seine Befriedigung über die erfreuliche Entwicklung der Fortbildungsschulen aus, warnt aber vor Schulbesuchung der Unterrichtsvorrichtungen für dieselben und vor zu großer Berücksichtigung der theoretischen Ausbildung zum Schaden der praktischen. Mit dem Antrage des Abg. Stöcker ist Redner durchaus einverstanden. — Abg. v. Jeditz und Reulich weist nach, daß durch die Ausführung des in dem Antrage enthaltenen Verlangens die Fortbildungsschulen ihrem Untergange zugeführt würden. — Abg. Windthorst tritt für den Antrag Stöcker ein. — Minister v. G. ö. l. bezeichnet den Antrag als prinzipiell durchaus richtig, es sei aber unmöglich, über Nacht eine Veränderung einzutreten zu lassen. Wenn er auch völlig auf dem Standpunkt des Antrages stehe, so müsse er bei dem Verstande, ihn durchzuführen, doch an den Veranlassungen Halt machen, die er durch unvorsichtiges Eingreifen in deren Organisation ruinieren würde. Am guten Willen der Verwaltung dürfe sicher nicht gezweifelt werden. — Abg. v. Jeditz beantragt, mit Rücksicht auf die Erklärung des Ministers über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. — Der Antrag v. Jeditz wird mit 171 gegen 141 Stimmen abgelehnt, der Antrag Stöcker angenommen. — Fortsetzung der Beratung am Freitag.

* (Der Bundesrath) hat in seiner Sitzung vom 24. Januar d. J. beschlossen, daß zum Zweck der Berechnung der Wechselstempelsteuer und der Reichsstempelabgabe von ausländischen Aktien, Renten und Schuldverschreibungen der Mittelwerth von einem österreichischen Gulden Gold auf 2 Mark zu bestimmen sei.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Gewerbe- u. Ausstellung.) Der Gewerbe-Verein in Leipzig (Böhmern) veranstaltet in diesem Jahre in der Zeit vom 20. Juli bis 31. August eine Gewerbe-, Industrie- und elektrische Ausstellung verbunden mit einer Spezial-Ausstellung der gesammelten ergebrachten Hausindustrie. Prospekte über die Gruppenbildung, die allgemeine Ausstellungs-Ordnung und Formulare über Zukunfts-Erklärungen sind der Handelskammer mitgeteilt worden und können von dem Bureau derselben bezogen werden. Der Vorstand ersucht Interessenten mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse, die Anmeldung bis zum 15. April bewerkstelligen zu wollen.

Vermischtes.

— (Ein antiker Schrank) ist bei dem Tapezierer Ott in Zweibrücken ausgestellt. Derselbe, nachweislich 400 Jahre alt, ist ein Meisterwerk antiker Kunst. Er ist fast 3 Meter hoch, über 2 1/2 Meter breit, zweithürig und ruht auf drei dicken runden Füßen, welche, wie das ganze Stück, den Eindruck des Kolossalischen machen. Der Schrank ist aus Kiefernholz gefertigt und polirt. Er ist von einem mächtigen und hoch schlanke geschweiften Gefäß aus gebeiztem Kirschbaum- und Eichenholz mit kunstvollen Arabesken gekrönt, was in der Ausführung mit dem unteren Theile, dem Sockel, correspondirt. Das zu der einen Thür gehörige flügelartige Mittelstück des Schrankes ist übereinstimmend mit den beiden Seitenwänden mit Linien, Schnörkeln und Ornamenten eingelegt. Die beiden Seitenwände bilden große Geheimfächer. Die geflügelten Thüren tragen als Verzierung je einen Obelisk, zwei fallende Vögel, große Falter, Blumen und Blätter. Aufstehende Vögel ziieren auch die Seitenwände. Sämtliche Figuren und Verzierungen sind von Rosen- und Eichenholz mit acht Eisenblech und mit Metall eingelegt. In dem freien Felde unter dem Gefäßkopf findet sich, gleichfalls in reicher Einlage-Arbeit, ein Wappen. Das Wappen trägt, aneinandergelehnt, zwei ovale Schilder. Das linke zeigt in Eisenblech einen wilden Mann, oder auch, aus dem Baume zu schließen, Adam, das rechte, ebenfalls Eisenblech in Eichenholz, einen stehenden Fiskus mit oben und unten je drei Rosetten. Die Schloßer sind sämtlich künstlerisch massiv. Das Meisterwerk soll aus einer altadeligen Familie stammen, und es wäre zu wünschen, daß dieses

Grund und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Stück, wenn es bereinst seinen jetzigen Standort einmal wieder verlassen sollte, in die richtigen Hände, etwa in ein Museum, käme, wo Kunsthandwerker, Tischler und Schlosser, an solcher Arbeit des 15. Jahrhunderts sich nicht allein in Form und Zeichnung, sondern auch in der Solidität und Minutiosität der Ausführung reichlichen Stoff sammeln könnten.

— (Ein Anekdote n. a. m. p.) Eine Londoner Zeitung brachte jüngst allerlei kleine Spötterei über die so viel gepriesene Bildung und den guten Geschmack der Amerikanerinnen. Namentlich betreffs des letzteren mußte sie eine ganze Reihe hübscher Anekdoten zu erzählen, die sie mit der folgenden abschloß: „Eine reiche New-Yorkerin hatte sich ihr neues Haus eingerichtet. Als Alles fertig war, ließ sie einen renommierten, kurz vorher in Amerika angekommenen italienischen Maler zu sich laden, um nach einem Rundgang durch ihre drei Parlors je ein Duzend Gemälde für jeden zu bestellen, die — to match the carpets, — genau dem Muster und der Farbe der Teppiche entsprechen sollten.“ Diese allerdings sehr boshaft, aber ebenso gut wie boshaft erfundene Anekdote hat einen Bostoner Humoristen veranlaßt, seinerseits eine Begegnung mit einer englischen Dame zum Besten zu geben, in deren Londoner Hause Alles in Roth gehalten war, — to match the nose of the lady's husband, — in der Farbe der Nase des Hausherrn.“

— (Große Wassersnoth) herrscht im Westen Amerikas. Die Wasserfluthen nehmen immer mehr zu und wird der Schaden in Pittsburg a. B. auf eine Million Dollar geschätzt. 5000 Personen sind obdachlos und vorläufig in öffentlichen Gebäuden untergebracht.

— (Liebeserklärung eines praktischen Buchhändlers.) „Angenehme! Ich beschwöre Sie in dieser „Gartenlaube“: glauben Sie nicht, ich sei ein „Scholt“; halten Sie unter Ihren Bewerbern eine „Rundschau“ und verlassen Sie mich die „Gegenwart“ durch eine Hoffnung auf die „Zukunft“! Besseren wir nicht „unser Zeit“: die Natur wird herrlich, „fliegende Blätter“ rauschen im Winde... Bis jetzt war ich nur „Hausfreund“ aber folgen Sie mir über „Hels zum Meer“ nach „Nord und Süd“ und gründen wir uns im „Ausland“ ein „Dahem“! — Wenn Sie aber „Wespen“ Stiche des Gewissens fürchten, oder glauben, meine Bemerkungen seien „kladderadatsch“ oder „ill“, so abonnieren Sie wenigstens auf einige der genannten Journale!“

* **Ueberseischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 10. bis 16. Februar. (Mittheilung von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Braß & Rothstein.) Sonntag den 10. Februar: „Shagor“, London-Australien; „Hios“, London-Montevideo-Buenos-Ayres; „Saller“, Bremen-New-York; „Ohio“, Bremen-Buenos-Ayres; „Caribean“, Liverpool-St. Thomas-Portland-Prince-Rainston; „Alfisa“, Marseille-New-York. Montag den 11. Februar: „Dane“, Southampton-Indien-Pazifik; „Memphis“, Antwerpen-Baharaffo; „Britu Alexander“, Marseille-Datavia. Dienstag den 12. Februar: „City of Agara“, Liverpool-Calcutta; „Enfoll“, Liverpool-Bombay-Kurrachee; „Clan Dgloite“, Liverpool-Bombay-Kurrachee; „Caribganhire“, London-Singapore-Japan; „Grantully Castle“, London-Cap-Colonie; „City of Richmond“, Liverpool-New-York. Mittwoch den 13. Februar: „Peshawar“, London-Bombay-Calcutta-Japan-China; „Berra“, Bremen-New-York; „Lord Gough“, Liverpool-Philadelphia; „Enrique“, Liverpool-Havanna-Matanzas; „Bohemia“, Hamburg-New-York; „Catalonia“, Liverpool-Boston; „Yadre“, Marseille-Antun-Numea. Donnerstag den 14. Februar: „Normanton“, London-Australien; „Boletta“, London-Australien; „Victoria“, Hamburg-Cap-Colonie; „Abbiatic“, Liverpool-New-York; „Circassian“, Liverpool-Halifax-Portland; „California“, Hamburg-New-York; „Montreal“, Liverpool-Halifax-Portland. Freitag den 15. Februar: „Amalfi“, London-Australien; „Grantully Castle“, Dartmouth-Cap-Colonie; „State of Pennsylvania“, Glasgow-New-York; „Circassian“, Glasgow-New-York. Samstag den 16. Februar: „Samarang“, Rotterdam-Datavia; „Pennland“, Antwerpen-New-York; „Frage“, Gobre-New-York; „Arizona“, Liverpool-New-York; „Serbia“, Liverpool-New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Weitere Beweise!

Sehr geehrter Herr! Sie hatten vor einiger Zeit die Freundlichkeit mir eine Schachtel Ihrer Schweizerpillen zu schicken. Ich wählte als Versuchssubject meine Frau, welche schon seit Jahren an Obstruktion des Stuhles leidet und dagegen schon lange Pillen aus Aloe, Coloquinten gebraucht. Dieselbe ist nun mit der Wirkung Ihrer Pillen, welche sicher und schmerzlos wirken, so ausgezeichnet zufrieden, daß ich dadurch ermuntert werde, weitere Versuche zu machen u. Ergebnisse Dr. med. Mayer, Thengen

Die achten Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen, welche sich gegen Verstopfung, Blutwallungen, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen u. so vortrefflich bewährt, sind stets vorrätig à Schachtel Mk. 1.— in Wiesbaden, in den Apotheken zu Dieblich (Hof-Apotheke), Weiburg, Gomburg, Sadamar, Gamburg, Runkel, Rirberg, Die (Apotheker Dr. Buth). Auch können Bestellungen bei Louis Schild (früher „Dahlem & Schild“) in Wiesbaden, Langgasse 3, abgegeben werden. (M. No. 9200.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Nachdem der für den III. Schiedsmannsbezirk an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Rentners Rundermann auf einen dreijährigen Zeitraum neugewählte Schiedsmann, Herr Rentner Wilhelm Köchel, beständig und verpflichtet worden ist, hat derselbe sein Amt am 24. Januar d. J. angetreten. Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Herr Schiedsmann Köchel sein Amtlocal in dem Hause Gainerweg No. 1 hier eingerichtet hat und daß die Dienststunden auf **Dienstag** jeder Woche von **9-12 Uhr Vormittags** festgestellt sind.

Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 4. Februar 1884. v. Sehl.

Bekanntmachung.

Montag den 11. Februar a. c. Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikt **Himmelsöhr** nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 17 Raummeter buchenes Scheitholz, 209 Raummeter buchenes Prügelholz, 9150 Stück buchenes Plänterwellen, 1 Raummeter eichenes Prügelholz, 6 Raummeter eichenen Prügelholz (Dürrholz), 1,5 Raummeter buchenes Stockholz und 4 Haufen eichenen Prügel- und Astholz, im Ganzen zu 5 Meter und 25 Wellen tagirt, zur Herstellung von Gartengeländern, Bänken u. sehr geeignet. — Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September l. J. bewilligt.

Sammelpunkt bei der Trauerbüche.
Wiesbaden, 2. Februar 1884. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Bau eines Lagerhauses für Häute auf der hiesigen Schlachthaus-Anlage sollen vergeben werden, nämlich:

2003	I: Erd- und Maurer-Arbeiten	
"	II: Steinhauer	"
"	III: Zimmer	"
"	IV: Spengler	"
"	V: Schreiner	"
"	VI: Glaser	"
"	VII: Schlosser	"
"	VIII: Tischler	"

incl. Materiallieferung.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Mittwoch den 13. Februar Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 10, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 6. Februar ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 4. Februar 1884. Der Stadtbaumeister.
L. Israël.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, für das Schieds-Amt ein geräumiges Local, welches möglichst im Centrum der Stadt und im Erdgeschoß liegen muß, zu mietben. Offerten werden bis zum 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr von dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Der Stadtbaumeister.
Wiesbaden, den 6. Februar 1884. L. Israël.

Die Wagenfabrik

von
Baptist Röder in Mainz,
große Bleiche 9, (D. F. 12874)
empfiehlt Lugschwagen in großer Auswahl.

319

Versteigerung.

Die Auhfur von ca. 200 Rdm. Basaltkleinschlag vom Lagerplatz am Schiersteinerweg nach dem Mainzerweg (vom Uebergang der Ludwigsbahn bis zur Gemarkungsgrenze) soll versteigert werden. Der Termin hierfür ist auf **Samstag den 9. Februar cr. Vormittags 10 Uhr** in das Rathhaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 2, anberaumt. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, 6. Februar 1884. Der Stadttingenieur.
Richter.

Stammholz- u. Versteigerung

in der Oberförsterei **Chausseehaus**.
Montag den 11., Dienstag den 12., Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Februar c. kommen zur Versteigerung:

a. im Distrikt Winterbuch (altes Tannenstück):

2000 völlig gesunde, astreine Fichten- (Rothtannen-) Stämme von einer Stärke bis über 3 Fectm.,
100 Fichten-Stangen I. Classe,
60 Rm. Fichten-Knüttel, 1,8 Mtr. lang,
320 " Fichten-Stockholz,
150 " Buchen-Scheite und Knüttel,
50 Hundert buchenen Wellen;

b. im Distrikt 45, Rachenlohe:

200 Weistannen-Stämme bis 20 Meter lang und 27 Ctm. stark,
150 Weistannen-Stangen I. und II. Classe.

Zusammenkunft an jedem Tage **Vormittags 10 Uhr** im Schläge **Winterbuch**.

Sämmtliche Stangen, sowie die Weistannen-Stämme kommen am Nachmittag des ersten, das Kastenholz dagegen am letzten Verkaufstage zur Versteigerung.

Credit bis den 1. September l. J.

Forsthaus Chausseehaus, den 31. Januar 1884.

Der Königl. Oberförster.
Eulner.

64

Holzversteigerung.

Montag den 11. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Rimbacher Gemeindevald **Distrikt Johannesgraben** folgende Holzfortimente zur Versteigerung:

5 Stück Erlenstämme von 3,89 Fectmeter,
169 Raummeter buchenes Scheitholz,
91 " " Knüttelholz,
45 " " Stockholz und
1930 Stück buchenen Wellen.

Die Erlenstämme kommen um 12 Uhr zum Ausgebot. Das Holz lagert bloß 10 Minuten von Sonnenberg unterhalb der Stadelmühle und ist die Auhfur äußerst bequem.

Rimbach, den 6. Februar 1884. Der Bürgermeister.
Mayer.

181

Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Percal zu verleihen Webergasse 46. 519

Kupferne Waschkessel

in allen Größen vorräthig empfiehlt billigst
788 A. Eller, Kupferschmied, Michaelsberg 22.

Trocknenlegung feuchter Wände

(Patent No. 1404)

beforgt unter vollständiger Garantie
831 Jacob Leber, Moritzstraße 6.

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Blechschirmen und 2 Glöden, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Für Bauherren!

Ein dreiflügeliges Thor mit Oberlicht und vollständigem Beschlag, ca. 4,20 Meter hoch und 2,70 Meter breit, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Näh. Karlstraße 6. 2208

Grottensteine

zur Gartenzierde auf Lager bei
2124 Fr. Lantz, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße.

500 Mille 1^a Backsteine

siehe vorrätig auf der Biegelei am Vicinalwege Bierstadt-Erbenheim. Näh. bei Buttammer, Adolphsallee 27. 2205

Kohlen

La Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt
10209 Otto Laux, Alexanderstraße 10.

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt
10250 Jacob Weigle, Friedrichstraße 28.

1^a Anthracitkohlen 1^a.

La Fettichrot, sehr reichlich 20 Ctr. 15 Mk.
Anthracitkohlen (Kohlenscheider), griesfrei . 20 " 23 "
franco Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt
1242 Carl Henrich, Viebrich a. Rh.

Ein wenig gebrauchtes Stuttgarter Tafelklavier zu verkaufen Friedrichstraße 6 im 1. Stock. 12719

Billig zu verkaufen 1 ungebautenes Buffet, Eßtisch und 2 Verticows, 1 Stuhlflügel, 1 antiker Schreibsekretär Bahnhofstraße 10, 11. Einzufragen täglich zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 2522

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen Ad. Haidstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Rußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen Soalaasse 16. 16826

Ein Krankenwagen, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres Weißstraße 14. 16808

Eine erhaltene Laden-Einrichtung (altehener Anstrich) billig abzugeben. Näheres Bahnhofstraße 10. 2586

Eine complete Laden-Einrichtung billig zu verkaufen Adlerstraße 55. 1910

Eine Erker-Einrichtung mit Glasverschluß und Gas-Einrichtung zu verkaufen. Joseph Marx, Kirchgasse 45. 2329

Ein Milchwagen, sehr geeignet für Metzger, zu verkaufen bei Bäcker Rapp in Dohheim. 2481

Eiserne Gartenmöbel, gebrauchte oder neue, zu kaufen gesucht. Offerten sub Z. 184 sind an die Exped. zu richten. 2231

Ein großes, eisernes Schild, passend für eine Gartenwirtschaft, zu verkaufen Wilhelmshof 6. 2479

Ein Goldbronze-Lüster mit Glasbesang, für 16 Kerzen, sowie getragene Herrenkleidungsstücke zu verkaufen Kavelenstraße 16, 1. Etage, von 11—12 Uhr Vormittags. 2372

Gekittet

wird nach bester Methode bei Schröder, Korb- und Stuhlrichter, Nerostraße 14. 2537
Ludwigstraße 1 ist eine Grube Pferdemist zu verl. 2648

Ein durchaus erfahrener Buchhalter empfiehlt sich zur Anlage und Führung von mercantilen und gewerblichen Büchern, zur Aufstellung und Revision von Bau-Rechnungen, gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im kaufmännischen Berufe vorkommen. Gefällige portofreie Anfragen sind sub G. M. Y. 14 an Herrn Pfarrer Petsch, Hellmündstraße 15 hier, zu richten. 1852

Mehrere Delfässer — 400 bis 700 Liter haltend — sind billig zu verkaufen Dohheimerstraße 62. 2663

Zimmerböden zu haben bei H. Wollmerscheidt, linke Ecke der Blatter- und Philippsbergerstraße. 248

Schönen gelben Ziegler Gartenflies empfiehlt
1510 Wih. Schmidt, Marktstraße 6 in Viebrich.

Unterzucht.

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbezogen, mit besonderer Berücksichtigung der in den Schullektoralien anzutreffenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Ein evangelischer Landpfarrer sucht Knaben im Alter von 11—13 Jahren zur Vorbereitung für das Gymnasium. Gef. Offerten bittet man unter Z. 164 in der Expedition d. Bl. abgeben zu wollen. 2232

Unterricht in allen Gymnasialfächern.

Borzügliche Zeugnisse über bisherige Lehrthätigkeit. Näh. in der Missionen-Handlung von B. Pohl, Wilhelmstraße. 2767

Immobilien, Capitalien etc.

Villa-Verkauf am Curhaus, Parkstraße, Villen-lagen im Nerothal, Kapellenstraße.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 2379

Ein dreiflügeliges Wohnhaus mit Balkon durch drei Stockwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Architect Adolph Schepp, Helsenstraße 3 hier. 16365

Haus, nahe den Bahnhöfen, Thorfahrt, großer Hofraum, sehr gute Lage, Verkauf. Offerten unter „1884“ an die Exped. d. Bl. 2636

Gute, rentable und geräumige Wohnhäuser im westlichen Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei dem Eigenthümer. Näh. Expedition. 927

1 1/2 Morgen Ackerland mit 15 tragfähigen Aepfel- und Birnbäumen, ganz nahe der Stadt gelegen, ist sofort zu vermieten. H. Fausel Wwe., Emserstraße 18. 2761

Eine bestrenommirte Pension Wiesbadens ist wegen eingetretener Krankheit der bisherigen Besitzerin zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. Expedition. 2591

14,000 u. 6000 Mk. auf gute 1. Hyp. gesucht. N. Exped. 2431
56,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2490

24,000 Mark (1. Hypoth.) auf ein Haus in Mitte der Stadt von einem pünktlichen Rinzahler per 1. April zu cediren gesucht. Tage 46,000 Mk. Off. unter A. L. 111 postl. erb. 2179

15,000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen. N. Exped. 2432

12—14,000 Mark sind unter günstigen Bedingungen zu 4 1/2 % auszuleihen. Näheres Expedition. 2630

70,000 Mk. auf 1. Hypothek à 4 1/2 % auszul. N. Exped. 2433

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht in einem feineren Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft Engagement. Offerten unter D. B. an das Manufakturw.-Geschäft von Herrn Herz erbeten. 2758
Une jeune française sach. bien coudre désire se place dans une famille près des enfants.
 S'adr. à l'expéd. 2473

■ Eine junge Wittve, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie der feineren Küche gründlich erfahren, wünscht Stelle als Haushälterin. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter A. G. 14833 an D. Frenz in Mainz erbeten. 320

Man sucht für ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters und aus guter Familie, welches in Haushaltung und allen weiblichen Handarbeiten erfahren und auch französisch und englisch spricht, Stellung als Haushälterin, Gesellschaftlerin oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Expedition. 2646

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein bei einer kleinen Familie. Näh. Karlstraße 42, 3 Treppen hoch. 2700

Ein junges, gebildetes Mädchen (Waise) sucht eine Stelle zu größeren Kindern. Näh. Bleichstraße 19, 3 St. h. 2654

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann die Blumen-Binderei erlernen
 Kleine Burgstraße 10. 2373

Eine gewandte Weißzeugstöpferin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Expedition. 2594

■ Ein reinliches Mädchen, welches in Hausarbeit erfahren ist, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Taunusstraße 39 Vormittags vor 10—12 Uhr. 2595

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Langgasse 5. 2688

Eine erfahrene Kinderfrau gesucht Bartstraße 27. 2658
 Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näheres Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 2088

Eine feinsbürg. Köchin mit g. Zeugn., die auch Hausarbeit versteht, findet auf gleich Stelle verlängerte Bartstraße 1. 2769

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei Ph. Wesier, Tapezierer und Möbelschneider, Taunusstraße 39. 2217

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei E. Meß, Selbzießer. 1651

Ein Schreiner,

mit der Bedienung von Holzbearbeitungs-Maschinen vertraut, findet dauernde Stellung bei

Rich. Lottermann in Mainz,

(F. a. 302.) Jalousien- und Kolläden-Fabrik.

Ein ordentlicher **Handbursche** findet sofort Stellung bei **B. Marxheimer, Bebergasse.** 1974

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

In guter Gegend wird zum 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern gesucht, die sich gut zum Abvermieten eignet.Adr. mit Preisang. an die Ann.-Exped. von **J. Brack & Cie., Halle a/S.,** unter **J. P. 968** erbeten. (B. 968. H.) 2745

■ Zu mieten gesucht auf 1. October d. J. eine Villa mit Stallung oder 2 Etagen, bestehend aus 12 Zimmern und Zubehör, ebenfalls mit Stallung. Gefällige Offerten wolle man Dranienstraße 25, erste Etage, abgeben. 2474

Eine unmöblierte Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör im Preise von 700 bis 750 Mark zum 1. Juli oder 1. October von 2 ruhigen Damen zu mieten gesucht. Garten oder Balkon erwünscht. Franco-Offerten unter A. v. M. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 2762

Laden oder Comptoir

in Mitte der Stadt oder in der Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre H. B. 121 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2580

angeboten:

Dohheimerstraße 8 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Manjarden, 2 Kellern und Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. April zu vermieten. Einzu- sehen zwischen 11 und 1 Uhr. 2185

Dohheimerstraße 48, Hinterhaus, 1 St. h., ist ein Zimmer an ein anständiges Mädchen zu vermieten. 2771

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 10240

Friedrichstrasse 2,

erste Etage — gleich am Carpark,

herrschaftlich möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1813

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei S. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 13173

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910

Taunusstrasse 9, II, Familien-Pension, Hausmann. 2587

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten Kerosstraße 26, 2 Treppen hoch. 1256

1—2 schön möblierte Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten Bahnhofstraße 4, Bel-Etage. 1981

Ein Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Hochstraße 22 bei Rüdersberg. 2026

Ein geräumiges, möbliertes Zimmer zu vermieten Taunusstraße 24, 3. Etage. Besichtigung von 9—11 Uhr Vorm. 2673

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenestraße 15. 208

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Schwalbacherstr. 14, 1. St. l. 1531

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch links. 2339

Auf 1. April d. J. ist eine kleine Wohnung mit Stallung für 4 Pferde, Remise, Heuboden, für Kutscher oder Schweiter geeignet, zu vermieten. Näh. Exped. 2562

Kleine Villa zum Alleinbewohnen auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen täglich von 2 Uhr Nachmittags ab. Nähere Auskunft im Landhaus Geisbergstraße 15. 15252

Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 990

Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 1874

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 24, Kleidergeschäft. 2671

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16.

7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Eintreffen der neuesten **Ball- und Gesellschafts-Toiletten** vom einfachsten bis elegantesten
Genre in grösster Auswahl! Aux Dépôts Français. Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 1878

Ulmer Loose à 3 Mark 30 Pfg.,

jezt in Ulm schon 3 1/2 Mark. Ziehung 18.—22. Februar unabänderlich. 3435 Geldgewinne, 75,000, 30,000, 10,000 Mark &c. &c. 2276
Haupt-Debit F. de Fallois, Hoff., 20 Langgasse 20.

Ulmer Dombau-Loose versendet franco mit Zieh.-Biste 3 Mt. 50 Pf. 1. Gew. 75,000 Mt. Ziehg. 18. Febr. **H. Betzeler** in Ulm a. d. D. 16797



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen **Taunusstrasse No. 49, 1 Etage hoch.** 16797

Grösste

Masken-Garderobe

Metzgergasse No. 27.

A. Görlach,

Metzgergasse No. 27.



Domino's in großer Auswahl in Seide, Satin und Bercal, sowie Anzüge für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen. — Feinste Domino-Farben, sowie sonstige originelle Farben aller Art.

Separates Zimmer zum Ankleiden. 1883

Möbel-Verkauf.

Salon-Einrichtung in Nußbaum (gewischt, altdeutsch), ditto in schwarzem Holze, Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, ditto in matt und Glanz, Nußbaum, Schlafzimmer-Einrichtung in Eichenholz, ditto in matt u. Glanz, Nußbaum, ditto in polirt. Nußbaum, Herrenzimmer-Einrichtung in Eichenholz, ditto in matt u. Glanz, Nußbaum, Wohnzimmer-, sowie kompletten Küchen-Einrichtungen, ferner einzelne Möbel, als: ein- und zweith. Kleiderschränke, Bücher- und Spiegelschränke, Verticows, kleine und große Kommoden, ovale, viereckige und Patent-Ausziehtische, Betten, Schreibtische, alle Sorten Spiegel, Waschkommoden und Nachttische in Nußbaum- und Tannen-Holz, Buffets, einzelne Sopha's, Chaise-longues, Garnituren in Plüsch und feinem Fantasie-Stoff, Secretäre, Brandkisten und noch Mehreres, sodann ein Smyrna-Teppich (fast neu), ein Kerzenlüfter (mit 8 Lichtern), ein Gaslüfter (mit 5 Flammen), ein Mahagoni-Chiffoniere, ein ditto Theetisch (mit Klappen auf beiden Seiten), zwei ovale Tische, ein kleiner Spiegelschrank, ein Barock-Plüschsopha, ein schöner Herren-Schreibtisch, ein amerikanischer Kinderwagen und eine spanische Wand. 2419

Faulbrunnenstraße 10, 1. Stock.

Zu verkaufen

eine fast neue Chaise-longue, eine ditto Hängelampe, eine Studirlampe für Del, eine eiserne Bettstelle (3 Mt.), ein Oberbett, 1 Küchentisch, 1 Samowar, 1 Mörser Kellerstrake 5 (verf. Stützstrake). Part., Vorm. von 10—1 Uhr. 2314

Wegen Abreise sind eine vollständige Speisezimmer-Einrichtung in geschliffnem Eichenholz, sowie verschiedene andere, gut erhaltene Möbel zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 2528

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Dinners zu Mk. 2 von 12 1/2—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus per Glas 20 Pf. 15843

☛ Café. — Billard. ☛

Restaurant Sprudel.

Frische Sendung Export-Biere, sowie ein vorzügliches Glas Bockbier (nicht süß) aus der preisgekrönten Aktien-Bierbrauerei in Aschaffenburg habe in Aussicht genommen.

Bestellungen auf Flaschenbiere werden angenommen und bestens besorgt.

2682 **C. Doerr jr.**, Taunusstraße 27.

500 Liter Johannisbeerwein

à 80 Pf. hat abgegeben Gutsbesitzer **Kuby**, Edenkoben (Bfatz). 2672

Die

Weinhandlung von Phil. Wilh. Schmidt,

Comptoir: Spiegelgasse 1, Kellerei: Moritzstraße 32, empfiehlt ihre garantiert reine

Weißweine, Bordeaux, Champagner, Cognacs

zu den billigsten Preisen, en gros & en détail.

Von 12 Flaschen an auch bei verschiedenen Sorten Preisermäßigung. Proben stehen jederzeit zu Diensten.

Bestellungen werden angenommen Spiegelgasse 1, Moritzstraße 32, sowie auch bei Herrn **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse. 19759

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Canton-Thee-Gesellschaft,

London — Hamburg.

Unsere Thee's sind stets in gleichmäßig guter Qualität auf Lager bei den Herren

F. Urban & Cie.

11 Langgasse 11.

Das Lager wird wöchentlich durch frische Waare ergänzt. 1538

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Fastenbretzeln.

Auf vielseitigen Wunsch täglich frische Fastenbretzeln bei

Bäder **Bossong**, Kirchgasse 28. 2742

Neueste Erscheinungen von Wollstoffen für Frühjahrs-Tolletten grösster Auswahl. Ausverkauf von Resten schwarzer Seidenstoffe, ausserordentlich gut und preiswerth! Aux Dépôts Français. Vertreter: C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 1895

Schluss des Ausverkaufs

Samstag den 9. Februar.

F. Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14.

2297

Beamten-Verein.

Heute Samstag den 9. Februar Abends 8 Uhr
im Vereinslokale **Hôtel Hahn, Spiegelgasse:**

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Letzte Besung des Entwurfs der Statuten für die Beamten-Unterstützungskasse: 2) Antrag von 24 Mitgliedern auf Abänderung bezw. Streichung des Absatzes 3 des §. 9 der Vereins-Statuten.

Der Vorstand.

207

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 9. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr hält Herr Lehrer **Adolf Schmidt** in dem Gewerbeschulgebäude einen Vortrag über den „**Spitzenbogenstuhl**“, erläutert durch zahlreiche Zeichnungen, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlich eingeladen werden.

Für den Vorstand:

Ch. Gaab.

253

Ausverkauf

in **Holzschuhen** mit **Gummibefuss**, ausgezeichnet für **Rehger**, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu **3 Mark.**

Schuh-Magazin

15702

Marktftraße 11.

Adam Mohr, Schuhmacher,

Schwalbacherstraße 55,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Anfertigen** von **Schuhwaaren** jeder Art in geschmackvoller, dauerhafter und guter Arbeit bei billigem Preise. **Reparaturen** werden schnell und gut besorgt.

Spezialität für verkrüppelte, kurze und leidende Füße. **Empfehlungen** stehen zu Diensten.

2174

Polstermöbel,

als: Verschiedene **Schlafdivans**, **Sopha's**, **Chaiselongues**, **Sessel**, sowie eine

Plüsch-Garnitur gebe wegen Mangel an Raum zu reduzierten Preisen billig ab.

2501

C. Hiegemann, 4 Sänergasse 4.

Eine gute Violine, früher von einem Concertmeister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. **Schöne Aussicht 2.**

Casino-Saal.

Montag den 11. Februar 1884 Abends 7 Uhr:

CONCERT

von Frau **Asminde Ledérier-Ubrich**, Königliche Kammersängerin, unter Mitwirkung der Herren **José Ledérier**, Hof-Capellmeister **Carl Reiss**, Kammermusiker **Kaltwasser** und Kammermusiker **Arnold.**

PROGRAMM.

1) Sonate für Pianoforte und Violine von Hauptmann. (Herr Hof-Capellmeister Reiss und Herr Kammermusiker Kaltwasser.) 2) Arie aus „Cossi fan tutte“ von Mozart. (Herr Ledérier.) 3) Cavatine a. d. O. „Semiramis“ „Bel raggio“ von Rossini. (Frau Ledérier-Ubrich.) 4) Weihnachtsgesang mit Piano-, Harmonium- und Harfegleitung von Adam. (Herr Ledérier.) 5) Adagio und Allegro aus dem II. Violin-Concert von Spohr. (Herr Kammermusiker Kaltwasser.) 6) Drei Lieder: a. „Das Veilchen“ von Mozart. b. „Er ist's“ von Schumann. c. „Haidenröslein“ von Schubert. (Frau Ledérier-Ubrich.) 7) Drei Lieder: a. „Wie gerne dir zu Füßen“ von Th. von Dreifuss. b. „Sei mir gegrüsst“ von Schubert. c. „Das erste Lied“ von Grammann. (Herr Ledérier.) 8) Duett aus der Oper „Traviata“ von Verdi. (Frau Ledérier-Ubrich und Herr Ledérier.)

Der Concertflügel und das Harmonium sind aus dem Pianofortelager des Herrn Schellenberg.

Billets: Sperrsitz à 3 Mark, Saal à 2 Mark sind in der Buchhandlung von Jurany & Hensel und Abends an der Casse zu haben.

2393

Mein Baubureau

befindet sich **Bleichstrasse 31.**

Adolf Brühl, Architect.

2565

Unser Samen- und Pflanzen-Catalog

ist erschienen und steht auf gefälliges Verlangen gratis und franco zu Diensten.

L. Schenck & Co.

Inh.: Schend & Herbed,
Rainierstraße 15 — große Burgstraße 3.

2662

Ich wohne jetzt
Barterre.

Hellmundstraße 21a,
Leopold Wagner, Arch. 2338



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder. (Ins. 23 Lt. A.) 222

Emser Pastillen

(ächt in plombirten Schachteln), ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Emser Victoriaquelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei Fr. Wirth, Gottfr. Glaser und in Dr. Lade's Hofapotheke.

275 König Wilhelms-Felsenquelle in Ems.

Pimpinell-Bonbons

von H. Dietz in Grefeld haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehoveer, Hoflieferant. Preis pro Baquet 40 Pfg. 12743

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhofstrasse, 1-Pfänder 25 Pf., 2-Pfänder 45 Pf.**

H. Haverland.

Fortwährend frischgeschossene

Waldhasen

bei

Joh. Geyer,

Hoflieferant,

3 Marktplatz 3. 2724

Hamburger Rauchfleisch,

roh und abgekocht, feinste Qualität, sehr beliebt, stets frisch im Ausschmitt. Ganze Stücke, große und kleine, werden prompt besorgt.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2. 2640

Frisch eingetroffen:

Aecht frz. de Brie

Neufchateler

Käse,

ächt frz. extra feine Erbsen, Bohnen, Spargel, empfiehlt solche billigt

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 1802

Gute Koch-Äpfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Metzgergasse 5 im Laden. 2730

Hochfeinen Cognac von Planat & Cie. in Cognac empfiehlt
15594 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Obst-Latwerge

in ausgezeichnete Qualität, per Pfund 30 und 35 Pf., empfiehlt

2520

C. Baeppler,
Adelhaidsstraße 18.

Wiener Würstchen,

2404

jeden Tag frisch, per Stück 10 Pfg., im Duzend und für Wiederverkäufer billiger. **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Aecht russ. Astrachan-Caviar

feinster Qualität, per Pfund 8 Mark frisch eingetroffen.

2709

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Geräucherter Rhein-Lachs

in feinsten Qualität eingetroffen bei

2405

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Süße Rahm-Butter

von vorzüglicher Qualität, täglich frisch eintreffend, empfehle von heute an zu **Mr. 1.40** per Pfund.

2674

P. Lehr, Hoflieferant.

Reine prima Schmelzbutte 1 Mt. 20 Pfg., bei Mehrabnahme 1 Mt. 15 Pfg., vorzuz., eingemachte Bohnen (gebrühte) zu haben Saalgaasse 34 bei **A. Willenbücher.** 2711

Täglich frische **Getreide-Preß-Kese** aus der renommirten Fabrik von J. A. Müller in Großschäfen bei Darmstadt zu haben bei **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 893

Prima Sauerkraut à Btl. 8 Pf., im Centner 6 Mt., große, süße Orangen und Citronen 8 und 10 Pf., jeden Tag **Beilchen** empfiehlt **Ph. Wahl, Steingasse 13.** 2670

10 bis 15 Maas Milch

bester Qualität direct in's Haus geliefert. Näh. Exped. 2315

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. vl. Adelhaidsstr. 42, III.

Ein eleganter **Masken-Anzug** ist zu verleihen. Näheres Frankenstraße 1, 3 Stiegen. 2608

Ein elegantes Pianino,

wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1672

Zwei complete **Betten** (Nussbaum-polirt) zu 260 Mt. zu verkaufen. Näh. Expedition. 2563

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Februar.

Geboren: Am 5. Febr., dem Tagelöhner **Adolf Stoll** e. S., N. Wilhelm. — Am 30. Jan., der Wittwe des am 9. October v. J. verstorbenen Kutschers **Karl Philipp Bremser** e. S., N. Karl Philipp. — Am 30. Jan., dem Fuhrmann **Albert Groß** e. S., N. Karl Heinrich. — Am 3. Febr., dem Maurergehilfen **Christian Stamm** e. L.

Aufgeboren: Der Schreinergehilfe **Philipp Karl Wilhelm Giegerich** von hier, wohnh. dahier, und Luise Ernst von Langenleisen, A. Langen-Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Möbelfabrikant **Gustav Adolf Gies**

von Heilbronn, wohnh. zu Stuttgart, und Marie Karoline Amalie Fulba von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst. — Der Kaufmann Friedrich Karl Adolf Groos von Weimar, wohnh. zu Berlin, und die Wittve des Fabrikanten Mühlhaus, Minna Auguste, geb. Herrmann von Böbau in Sachsen, wohnh. zu Saaba in Böhmen.

Berechlicht: Am 7. Febr., der verwitwete Gasarbeiter Wilhelm August Roder von Kloppenheim, wohnh. dahier, und die Wittve des Schreiners Johann Nicolaus Beck, Charlotte Elisabeth Philippine, geb. Dauer von Bammethal bei Heidelberg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 6. Febr., Wilhelm, S. des Tagelöhners Adam Stoll, alt 1 J. — Am 6. Febr., der Kai. Brasilianische Gesandte a. D. Graf Marcus Antoine d'Alajuba, alt 78 J. 9 M. 11 J. — Am 6. Febr., Robert Wilhelm, S. des Kaufmanns Wilhelm Schnurr, alt 2 M. 15 J. — Am 6. Febr., Christian, S. des Tagelöhners Philipp Körner, alt 1 J. 5 M. — Am 7. Febr., der Bremser a. D. Nicolaus Pfeiffer, alt 49 J. 5 M. 8 J. — Am 6. Febr., der verwitwete Gärtner Wilhelm Klamp, alt 66 J. 6 M. 12 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 10. Februar. Septuag.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Vicar Grein. **Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Cons.-Rath Ohly. Donnerstag den 14. Februar Abends 6 Uhr: Missionsstunde im Saale des Vereinshauses durch Herrn Missionsprediger Bergfeldt.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Sonntag Septuagesima.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 10. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmuthstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidsstraße 23.

Sonntag Septuag. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 10. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 10. Februar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 74. Herr Prediger Schneider. Predigt über das Thema: „Der Glaube an Gott.“ Lied: No. 6.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Mittwoch Abends 6 Uhr, Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr (Kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Septuagesima Sunday. Matins, Holy Communion and Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evang. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 7. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	759.2	757.8	756.9	757.9
Thermometer (Celsius)	+0.4	+2.0	+0.6	+1.0
Dunstspannung (Millimeter)	4.4	4.7	4.4	4.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	89	92	91
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. hille.	S.W. hille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Februar 1884.)

Adler:

Mohr, Kfm., Berlin.
Gers, Fabrikbes., Sondershausen.
Kreuzberg, Kfm., Frankfurt.
Morgenstern, Kfm., Berlin.
Dahm, Kfm., Stuttgart.
Odendall, Kfm., Köln.
Richter, Kfm., Eisenach.
Speyer, Kfm., Köln.
Benoit, Kfm., Berlin.
Hurtz, Kfm., Nürnberg.
Ochs, Kfm., Altenfeld.
Quérpratte, Kfm., Köln.
Ghezzi, Kfm., Köln.
Eitig, Kfm., Berlin.
Feist, Kfm., Köln.
Rosenthal, Kfm., Aachen.

Allesaal:

v. Wassenaar, Fr. Rent. m. Bed., Amsterdam.

Einhorn:

Auerbach, Kfm., Frankfurt.
Brenner, Kfm., Reutlingen.
Müller, Kfm., Dürkheim.
Gibellus, Kfm., Breslau.
Löwer, Kfm., Darmstadt.
Kaspar, Kfm., Oschatz.
Katzenstein, Kfm., Ratenberg.
Hessler, Kfm., Gelnhausen.

Eisenbahn-Hotel:

v. Rosenberg, Maj. a. D., Homburg.
v. Tiedemann, Mainz.
v. Storch, Mainz.
v. Kaufmann, Frankfurt.
Lennich, Rent. m. Fr., Westfalen.

Grüner Wald:

Friedlander, Kfm., Berlin.
Meier, Kfm., Frankfurt.
Schmidt, Kfm., Barmen.
Lieber, 2 Kfite., Hanau.

Nassauer Hof:

v. Voss, Graf, Schorsow.

Nonnenhof:

Martin, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Nell, Kfm., Chemnitz.
Dickmann, Kfm., Greifswald.
Kranz, Kfm., Steele.
Döhn, Kfm., Stuttgart.
Schreiber, Kfm., London.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Cahen, Frl., Saarlouis.

Rhein-Hotel:

Ihre Durchl. Fr. Fürst. Ysenburg-Wächtersbach m. Bed., Wächtersbach.
Prinzess. Ysenburg-Wächtersbach, m. Bed., Wächtersbach.
Pörne, Fabrikbes. m. Sohn, Harzburg.

Schützenhof:

Plaut, Rabbiner Dr., Frankfurt.
Steinthal, Kfm., Coblenz.

Tannus-Hotel:

Thewald, Rent., Stuttgart.
Haller, Fabrikb. m. Fr., Leipzig.
Hendley, Frl., London.

Hotel Vogel:

Vonneilid, Rector Dr., Simmern.
Ebel, Kfm., Berlin.
Achenbach, Kfm., Ravensburg.

Hotel Weiss:

Erdmann, Kfm., Köln.
Dreifuss, Kfm., Weiburg.
Auzinger, Kfm., Köln.
Zohren, J., Kfm., Heinersdorf.
Zohren, F., Kfm., Heinersdorf.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

6 30 7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45*
2 13 + 2 30* 3 50 4 45* 5 40 + 6 55*
7 41 + 9 5 10 5*

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach
Soden.

Ankunft in Wiesbaden:

7 42 + 9 + 10 44 + 11 21 12 23* 15 +
1 40* 2 57 + 3 20* 4 11 + 5 31 6 30*
7 16 + 8 40 10 6 +

* Nur von Mainz. + Verbindung von
Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 7 14 10 32 10 56 2 36 3 47* 5 17
6 50 8 26*

* Nur bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:

7 54* 9 20 10 51 11 54* 2 27 5 44
7 55 9 20 10 30

* Nur von Rüdesheim.

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Riebernhäusen.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 45 7 50 11 8 5 6 40

Ankunft in Wiesbaden:

7 19 9 49 12 34 4 39 8 44

Richtung Riebernhäusen-Simbürg.

Abfahrt von Riebernhäusen:

8 39 11 58 3 51 7 33

Ankunft in Riebernhäusen:

9 7 11 55 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):

7 23 10 43 12 18* 2 35 4 48* 6 18
7 30* 10 50**

Ankunft in Höchst:

7 23** 9 53 12 42 4 33 8 47

Abfahrt von Höchst:

7 45 11 4 2 57 6 40 10 50**

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):

6 40* 7 45** 10 15 1 4 2 9* 4 55
5 52* 9 9

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Riebernhäusen.

* Nur von Höchst. ** Nur von Riebernhäusen.

Richtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:

7 55 10 43 2 35 6 52

Ankunft in Simbürg:

9 43 1 2 4 55 8 30

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln und 11 1/2 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft bei dem Agenten W. Bickel, Senggasse 20, Wiesbaden. 6106

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Der geheime Agent“. — „Die fliegende Fee“. (Ballet)
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Münl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.
Kais. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Münl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 7. Februar 1884.

Geld.	Besitz.
Holl. Silbergeld 168 Am. — Pf.	Amsterdam 169.90—85 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 49—53	London 20.46 bz.
20 Frk. Städte . . . 16 . . . 20—24	Paris 81.15 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 32—36	Wien 168.55 bz.
Imperial . . . 16 . . . 68—73	Frankfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.
Dollars in Gold 4 . . . 16—20	Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.

Aus dem Stift.

(2. Fortf.) Erzählungen von E. Hartner.

Am nächsten Morgen geschah, was die Mutter erwartet hatte: Wilhelm erschien, angethan im besten schwarzen Anzug und hielt bei den Eltern feierlich um die Hand ihrer Tochter an. Die übergelückliche Mutter wollte Victorine herbeirufen, aber der Vater verwehrte es.

„Was ihr Beide miteinander zu bereden habt, beredet man am besten ohne Zeugen!“ sagte er zu dem Bewerber. „Uns bist Du willkommen. Gehe nun, sieh zu, welche Antwort Dir Victorine gibt!“ Und als die Thür sich hinter Wilhelm's Hingestalt geschlossen hatte, sagte er zu seiner Frau: „Sie nimmt ihn nicht!“

„So glaubst Du, daß sie Gustav Schwarz gut ist?“

„Das weiß ich nicht, aber ich fürchte, den nimmt sie auch nicht.“

„Aber wen in aller Welt soll sie denn nehmen?“

Der Vater zuckte die Achseln und begann leise zu pfeifen, wie seine Art war, wenn sein Gemüth etwas bedrückte, was er nicht aussprechen wollte. Er sollte nur zu sehr Recht behalten; nach wenigen Augenblicken hörten sie Wilhelm eilig das Haus verlassen, und Victorine erklärte den Eltern gelassen und fest, daß sie durchaus nicht die Absicht habe, Löwenwirthin zu werden, daß sie sich aus Wilhelm nichts mache und unter keinen Bedingungen seine Frau werden könne. Das war eine sehr entschiedene Sprache für ein so junges Mädchen, aber Victorine war von klein auf zu sehr gewöhnt, ihren eigenen Weg zu gehen, um sich nicht auch in dieser wichtigsten Angelegenheit ganz selbstständig zu entscheiden. Daß sie der eifersüchtigen Frage des abgewiesenen Bewerbers gegenüber: ob sie wirklich Gustav Schwarz vorziehe? mit kaltem Hohne erwidert hatte: „Gustav möge sich seine Frau nur hinter einem Badentisch hervorholen, da er sie auch dahin zu stellen denke,“ hielt sie nicht für nöthig, den Eltern mitzutheilen.

Am nächsten Morgen gab der Hausknecht aus dem Löwen einen Brief seiner Herrin an die Kalkulatorin ab. Er enthielt die Mittheilung, daß ihr Sohn sich entschlossen habe, eine Reise zu Verwandten in der Schweiz zu machen, er werde noch heute abreisen und voraussichtlich lange fortbleiben. Das Honorar für die letzten Stunden war beigelegt. Wenige Tage später schrieb der junge Kaufmann Schwarz seine Stunden ab, auch grüßte er die Familie bei zufälligen Begegnungen nicht mehr so freundlich und sein Weg schien nicht mehr so oft am Hause des Kalkulators vorüberzuführen. Einige Wochen später war er mit der kleinen, munteren Tochter des Ober-Steuer-Controllors verlobt und führte seine Braut nach der für das Städtlein empörend kurzen Brautzeit von drei Monaten auch richtig heim.

Die Hochzeit war eine glänzende und was die Stadt irgenb von Honoratioren und guten Bürgerfamilien aufzuweisen hatte, war geladen. Zierliche Einladungskarten waren natürlich auch bei dem Kalkulator abgegeben worden, aber es konnte kein Gebrauch davon gemacht werden. Die glänzendste Hochzeit der Stadt mußte ohne das schönste Mädchen derselben gefeiert werden, denn es war schwere Sorge über die bisher so glückliche Kalkulatorfamilie gekommen. Die flinke, heitere Mutter lag krank, und Victorine und der Vater saßen in bangen Nächten lammervoll am Krankenbett, und sie zählte die stockenden Pulsschläge der Schwerathmenden, während die Töne der Violinen und der lustige Takt des Rheinländers aus dem unfernen Brauthause durch die geöffneten Fenster drangen.

Die Kranke siechte lange dahin, es war ein undefinirbares Leiden, das sich mit keinem bestimmten Namen benennen ließ und, wie der Arzt kopfschüttelnd meinte, gar keine eigentliche Krankheit war. Krankheit oder nicht, jedenfalls spottete das leise Fieber, das die Kräfte der rüstigen Frau langsam auftrieb, seiner Kunst. Endlich er fand er das Wort „allgemeine Körperschwäche“ und versuchte es nun statt mit Medicamenten mit kräftiger Kost. Doch diese Methode war entweder nicht die rechte, oder seine Erkenntniß kam zu spät. Die Kalkulatorin wies die Kraftbrühen und schweren Weine des Arztes mit dem größten Abscheu zurück und versicherte, daß sie sich sehr wohl befinde und überhaupt schon viel kräftiger sei. Mit dieser Versicherung auf den Lippen, die noch von dem alten freundlichen Lächeln umspielt wurden, schlief sie an einem sonnenhellen Herbstabend ein, um nicht wieder aufzuwachen.

Der Kalkulator machte nicht viel Worte um den Tod seiner munteren, freundlichen, kleinen Frau, ihm war mit der Lebensgefährtin ganz einfach Licht und Lust des Lebens vergangen. Am Tage nach dem Begräbniß nahm er seine Arbeit auf dem Gerichte wieder auf und rechnete eben so sicher und pünktlich wie immer. Die theilnehmenden Worte der Freunde, die ihn nicht sobald zu sehen erwartet hatten, erwiderte er mit herzlichem Händedruck und stillem Neigen des Kopfes, und sie wunderten sich, wie gelassen er seinen Kummer trug. Nur der Richter, der den alten Kalkulator seit manchem Jahre kannte, schüttelte den Kopf und sagte: „Er macht's nicht mehr lange!“

Der Richter hatte recht gesehen. Vierzehn Tage lang erschien der gewissenhafte Beamte pünktlich an seinem Pult, aber sein Schritt wurde täglich schwerer und schleppender, sein Athem kürzer und seine Haltung gebeugter. Am fünfzehnten Tage geschah ihm, was ihm noch nie geschehen war: er verrechnete sich. Der Richter bemerkte es, aber er wollte den alten Mann nicht kränken und legte das Actenstück still zurück, um den Fehler nachher gut zu machen. Am nächsten Morgen blieb sein Pult leer, und das erschreckte Dienstmädchen kam gestürzt, den Herrn Kalkulator zu entschuldigen: er klagte über Kopfschmerz und Schwindel und könne nicht aufstehen. Die Kollegen sahen sich bedeutungsvoll an. „Was soll nun aus der Tochter werden?“ sagte der Richter.

„Sie wird nun wohl etwas herabsteigen müssen!“ meinte ein Zweiter.

„Ja, ja, der verwünschte Hochmuth wird ihr gut eingetränkt!“ murmelte ein junger Referendar. Er war des Kaufmanns Schwarz genauer Freund.

(Fortf. folgt.)